

egel wurden als metallene Prägiesiegel bis zum Ende des 18. Jahr-
s verwendet. Ab Beginn der Nassauischen Landesherrschaft 1802/03
ntum Nassau-Weilburg), bzw. des Übergangs in das Herzogtum
und der damit einhergehenden Verwaltungsreformen und moder-
enführung wurden nunmehr Gummistempel eingeführt. Metallene
egel werden heute noch gelegentlich für repräsentative Urkunden
er Staatsverträge verwendet. Gleichwohl hat sich die Bezeichnung
„Siegel“ auch für die Gummistempel bis heute im allgemeinen Sprach-
ch erhalten.

ie der Zeit und bedingt durch Änderungen in der staatlichen Zugehö-
wechselnden die Siegelbilder:



Siegel Htzgm, Nassau ab 1806



Siegel Königreich Preußen ab 1866



Weimarer Republik ab 1919



Siegel Drittes Reich ab 1933



Prägiesiegel Nass. Amt
Montabaur 1816



Stadtappen an einem
Chorgestühl Kirche St. Peter



Siegel Stadt Montabaur ab 1947



Temporäres Siegel um 1970

FLAGGEN UND FAHNEN

dürften die ältesten Symbole sein. Fahnen gelten als Sammelsignale und stehen für Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft. Das Versammeln „unter der Fahne“ ist sprichwörtlich.

Heute werden Fahnen zu bestimmten, meist feierlichen Anlässen als Schmuck oder zu Repräsentationszwecken gezeigt. Das Fahmentuch zeigt i.d.R. symbolische Farben aus der Geschichte und trägt auch oft das Wapen der Kommune. Fahnen hatten eine sehr hohe symbolische Bedeutung. Besonderen Stellenwert haben die militärischen Truppenfahnen. In den offenen Feldschlachten bis zum 1. Weltkrieg kennzeichneten sie einerseits die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Truppenteil und zu ihrem „Kriegsherrn“ (dem Kaiser oder König), andererseits stellen sie das Zentrum des Truppenteils auf dem Gefechtsfeld dar. Der Verlust der Fahne im Gefecht, womöglich durch den Feind erbeutet, war eine große Schmach und führte auch nicht selten dazu, dass das Schlachtenglück sich wendete oder gar in einer Niederlage endete. Die Stadtfarben erklären sich aus dem Stadtwappen.



Stadtfahne

UNTERSCHIEDUNG DER BEGRIFFE:

Die Wörter Flagge und Fahne werden umgangssprachlich oft gleichbedeutend gebraucht.

FLAGGE: Im engeren (rechtlichen) Sinne ist eine Flagge ein Stück Tuch, das nach Verschleiß entsorgt und ersetzt werden kann. Flaggen sind ersetzbar, sie werden in verschiedenen Größen und in hoher Stückzahl hergestellt. Eine Flagge wird oft an einem Mast oder Flaggenstock mit Leinen gehisst.

FAHNE: Eine Fahne ist immer ein Unikat. (Truppenfahne, Vereinsfahne, Zunftfahne, Regimentsfahne). Die Fahne ist fest am Stock befestigt.

Die Symbole der Stadt Montabaur



Länder, Städte und Gemeinden, Familien und Personen verwenden Macht- und Hoheitssymbole unterschiedlichster Art und Zweckbestimmung. Die folgende Untersuchung und Darstellung gilt den Symbolen der Stadt Montabaur, in Gestalt ihrer

SIEGEL, DES WAPPENS UND DER FAHNE .

Dieser Beitrag zur Montabaurer Stadtgeschichte zeigt die Symbole, ihre Geschichte und Entwicklung im Kontext der Stadtgeschichte.



Gerichtssiegel von 1473

Diese Siegel wurden als metallene Prägesiegel bis zum Ende des 18. Jahrhunderts verwendet. Ab Beginn der Nassauischen Landesherrschaft 1802/03 (Fürstentum Nassau-Weilburg), bzw. des Übergangs in das Herzogtum Nassau und der damit einhergehenden Verwaltungsreformen und modernen Aktenführung wurden nunmehr Gummistempel eingeführt. Metallene Prägesiegel werden heute noch gelegentlich für repräsentative Urkunden und/oder Staatsverträge verwendet. Gleichwohl hat sich die Bezeichnung „Dienstiegel“ auch für die Gummistempel bis heute im allgemeinen Sprachgebrauch erhalten.

Im Laufe der Zeit und bedingt durch Änderungen in der staatlichen Zugehörigkeit wechselnden die Siegelbilder:



Siegel Hztgm, Nassau ab 1806



Siegel Königreich Preußen ab 1866



Siegel Weimarer Republik ab 1919



Siegel Drittes Reich ab 1933



Prägesiegel Nass. Amt Montabaur 1816



Stadtwappen an einem Chorgestühl Kirche St. Peter



Siegel Stadt Montabaur ab 1947



Temporäres Siegel um 1970

FLAGGEN UND FAHNEN

dürften die ältesten Symbole sein. Fahnen gelten als Sammelsignale und stehen für Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft. Das Versammeln „unter der Fahne“ ist sprichwörtlich.

Heute werden Fahnen zu bestimmten, meist feierlichen Anlässen als Schmuck oder zu Repräsentationszwecken gezeigt. Das Fahnentuch zeigt i.d.R. symbolische Farben aus der Geschichte und trägt auch oft das Wappen der Kommune. Fahnen hatten eine sehr hohe symbolische Bedeutung. Besonderen Stellenwert haben die militärischen Truppenfahnen. In den offenen Feldschlachten bis zum 1. Weltkrieg kennzeichneten sie einerseits die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Truppenteil und zu ihrem „Kriegsherrn“ (dem Kaiser oder König), andererseits stellen sie das Zentrum des Truppenteils auf dem Gefechtsfeld dar. Der Verlust der Fahne im Gefecht, womöglich durch den Feind erbeutet, war eine große Schmach und führte auch nicht selten dazu, dass das Schlachtenglück sich wendete oder gar in einer Niederlage endete. Die Stadtfarben erklären sich aus dem Stadtwappen.



Stadtfahne

UNTERSCHIEDUNG DER BEGRIFFE:

Die Wörter Flagge und Fahne werden umgangssprachlich oft gleichbedeutend gebraucht.

FLAGGE: Im engeren (rechtlichen) Sinne ist eine Flagge ein Stück Tuch, das nach Verschleiß entsorgt und ersetzt werden kann. Flaggen sind ersetzbar, sie werden in verschiedenen Größen und in hoher Stückzahl hergestellt. Eine Flagge wird oft an einem Mast oder Flaggenstock mit Leinen gehisst.

FAHNE: Eine Fahne ist immer ein Unikat. (Truppenfahne, Vereinsfahne, Zunftfahne, Regimentsfahne). Die Fahne ist fest am Stock befestigt.

Die Symbole der Stadt Montabaur



Länder, Städte und Gemeinden, Familien und Personen verwenden Macht- und Hoheitssymbole unterschiedlichster Art und Zweckbestimmung. Die folgende Untersuchung und Darstellung gilt für die Symbole der Stadt Montabaur, in Gestalt ihrer

SIEGEL, DES WAPPENS UND DER FAHNE .

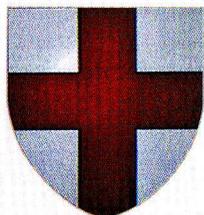
Dieser Beitrag zur Montabaurer Stadtgeschichte zeigt die Symbole ihrer Geschichte und Entwicklung im Kontext der Stadtgeschichte.



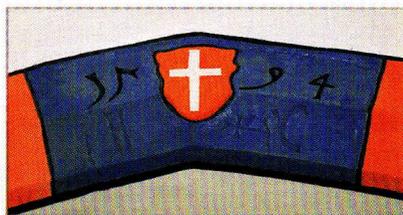
Gerichtssiegel von 1473

WAPPEN

Wappen, die sich im hohen Mittelalter aus Schutzschilden der Ritter entwickelt haben, dienten ursprünglich der Identifikation der geharnischten (und so anonymen) Ritter auf dem Gefechtsfeld oder den Turnieren. In der Folge wurden Wappen auch als Eigentumskennzeichnung verwendet und repräsentieren symbolisch das Selbstverständnis der Kommune. Das Wappenschild ist nach strengen heraldischen Vorschriften mit Symbolen und Farben belegt, die den besonderen Bezug zu der Gebietskörperschaft oder Familie bzw. der Person deutlich machen.



Wappen Kurfürstentum Trier



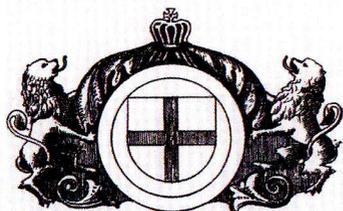
Stadtwapen in der Kirche St. Peter

DAS HISTORISCHE WAPPEN

Das erste Wappen orientierte sich am kurtrierischen Wappen, rotes Kreuz auf silbernen Grund. Allerdings bediente sich die Stadt auch zur Unterscheidung einer abgewandelten Farbfolge, weißes Kreuz auf rotem Grund. Die ersten Wappendarstellungen stammen aus dem 16. Jahrhundert.

DAS WAPPEN VON 1706

Diese Wappendarstellung befand sich in der kath. Kirche St. Peter in Ketten und ist nicht mehr vorhanden.



AMBTMAN BVRGER-
MEISTER VNDT RATH DER
STATT MONT ABAVR. ANNO
1706

Wappen der Stadt Montabaur.

Stadtwapen von 1706

DAS MODERNE STADTWAPPEN

Das derzeit verwendete Stadtwappen wurde 1896 geschaffen und 1910 eingeführt. Das Wappenbild orientiert sich an dem historischen großen Stadtsiegel von um 1300.

Wappenbeschreibung

In blauem Schild die Architektur Silber mit roten Dächern, Petrus in rotem Gewand und goldenem Untergewand (das vermeintliche Stadtwappen aus dem 17. Jhdt., das dieser Neugestaltung zu Grunde liegt, zeigt Petrus in blauem Gewand mit einem roten Untergewand), Schlüssel, Kreuzstab und Heiligenschein in Gold, in rot die trierischen Kreuze in den Schilden auf silbernen Grund Diese Gestaltung gilt bis heute als offizielles Wappen der Stadt Montabaur.



Aktuelles Stadtwappen

SIEGEL

Siegel dagegen dienen wesentlich der Beglaubigung (Legimitation) sowie dem Nachweis der Unversehrtheit (versiegelte Briefe) und haben einen anderen Entwicklungshintergrund. Auch Siegel zeigen Abbildungen mit Bezug zu der siegelführenden Gebietskörperschaft, Familie oder Person, die jedoch nicht den strengen heraldischen Regeln unterliegen, die für Wappen gelten. Wenn auch mit unterschiedlicher Zweckbestimmung, wurden im Laufe der Geschichte Wappen und Siegel (unwissentlich) gelegentlich gleichgesetzt und sorgten zu Zeiten für Verwirrung in der städtischen Administration.

DAS HISTORISCHE GROSSE STADTSIEGEL VON UM 1300

Als im Jahre 1291 Montabaur durch König Rudolf I. von Habsburg (1291) die Stadtrechte verliehen wurden, hatte das auch Auswirkungen auf die städtische Administration. Einerseits mussten sich die Stadtväter für die Verfestigung der Stadtrechte bemühen, andererseits Verwaltungsstellen vorhalten, um den verwaltungsrechtlichen und juristischen Belangen der Stadt gerecht zu werden. Für die vermehrte Ausstellung von Urkunden und Dokumenten, zur Beglaubigung von Verträgen und Verordnungen war es notwendig, ein Stadtsiegel anzuschaffen. Das Siegel trägt die Umschrift SIGILLVM. CONMVNE. OPIDANORVM. IN MONTHABAVR.



Großes Stadtsiegel von um 1300



Schöffensiegel



Kleines Ratssiegel

Herausgeber:

Stadtarchiv Montabaur

Konrad-Adenauer-Platz 8 | 56410 Montabaur | 02602 126-376
droehrig@montabaur.de | bschrupp@montabaur.de

Entw. Bernd Schrupp | Stand 09.2019